

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 08/2020

## Lieferketten-Schutz

Coronavirus sorgt für Herausforderungen im globalen Handel.

Das Coronavirus und die damit verbundenen Betriebsschließungen in und um Wuhan sorgen weltweit für Turbulenzen in den Lieferketten. Laut WHO ist noch kein Anti-Serum in Sicht. Eine Studie von Kearney Österreich sieht in erster Linie die Gefahr von Lieferproblemen, die aber erst mit gewissen Zeitverzögerungen drängend werden. Der Grund: Im Gegensatz zu klassischen Katastrophen, wie großen Erdbeben oder Tsunamis, die die Infrastruktur ganzer Landstriche in Mitleidenschaft ziehen, werden die Lieferketten bei einer Epidemie nicht auf einen Schlag ausgelöscht. Da die Infrastruktur erhalten bleibt, könnte die Produktion nach der Eindämmung schnell wieder hochgefahren werden. Um Lieferengpässe zu vermeiden, empfehlen die Experten



Das Coronavirus sorgt für zahlreiche Lieferengpässe am weltweiten Markt.

die Intensivierung des eigenen Krisenmanagements. Wer über das beste und agilste Krisenmanagement verfügt und sich rasch die am Markt verfügbaren Kapazitäten sichert, hat einen Wettbewerbsvorteil. <

[newsroom.sparkasse.at](http://newsroom.sparkasse.at)

### Inhalt

pm-Zertifizierungen	02
Optimiertes Energiemanagement	03
Brünn als Messe-Hotspot	04
Befestigungstechnologie	05
Attraktive Unternehmerkredite	06

### Top-Erfolg

#### Acht Sorten Craft-Beer.

Vor drei Jahren hat Michael Schneider seine Bierbrauerei eröffnet. Heute verkauft er erfolgreich acht verschiedene Sorten Craft-Beer. Das unterscheidet ihn von Standard-Brauereien. Als bemerkenswert nennt der Bierbrauer die erste Lieferung seiner Biere im Vorjahr nach Hongkong. Seither gehen weitere Aufträge ein. Die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ist an jährlich steigenden Umsätzen bis zu 22 Prozent und einem Mengenwachstum von 20 bis 26 Prozent ablesbar.

[www.brauschneider.at](http://www.brauschneider.at)

### Fokus

## Bio-Boom

### Österreichischer Handel und Landwirtschaft profitieren.

Die Zahl der Bio-Betriebe erhöhte sich um drei Prozent auf 24.325. Der Öko-Ausbau in der EU bringt aber die Preise bei Milch und Getreide unter Druck. Weil in Deutschland deutlich mehr Biomilch produziert werde, müssten sich österreichische Molkereien neue Exportmärkte suchen, sagte die Obfrau des Biobauern-Verbands Bio Austria, Gertraud Grabmann, im Rahmen der Bio-fach-Messe in Nürnberg. Auch bei Bio-Getreide habe der Flächenausbau in Österreich und Europa zu Preisdruck geführt. Für den Chef der Agrarmarkt Austria, Michael

Blass, müssen sich die heimischen Bio-Bauern bei der preislichen Entwicklung ihrer Produkte „strukturell keine Sorgen machen“, denn „über die Jahre gesehen haben sich Menge und Preis recht gut entwickelt.“

Die großen Landwirtschaftsnationen in der Europäischen Union wie Deutschland, Spanien und Frankreich bauen ihre biologischen Anbauflächen derzeit deutlich aus. Dadurch importieren sie weniger Bio-Produkte aus anderen EU-Ländern und von außerhalb der EU.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[newsroom.sparkasse.at](http://newsroom.sparkasse.at)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Projektmanagement

Digitalisierung und wachsende Komplexität verändern das Berufsbild von Projektmanagerinnen.

Laut einer aktuellen Mitglieder-Befragung von Projekt Management Austria (pma) hat Projektmanagement (PM) in Organisationen einen immer größer werdenden Stellenwert. Das geben rund zwei Drittel der 140 Umfrage-Teilnehmerinnen an. Als größte Herausforderung erachten über 60 Prozent der Befragten die wachsende Komplexität von Projekten. „Viele Aufgaben lassen sich heute nur noch in Projekten abwickeln“, bestätigt Brigitte Schaden, Präsidentin von pma. Über 50 Prozent der Befragten rechnet damit, dass sich durch die Digitalisierung die Anzahl der Jobs im PM noch steigern wird. Hinsichtlich der Zusammenarbeit wird in virtuellen oder interkulturellen Teams weiterhin viel Potenzial gesehen.

## Stabilität in einer volatilen Welt

Gefragt danach, welche Trends in Zukunft das Projektmanagement-Geschäft zusätzlich beeinflussen, führen die Projektmana-

gerinnen vor allem die „Anwendung agiler neben traditionellen PM-Methoden, Künstliche Intelligenz, permanenter Change, noch höhere Geschwindigkeit sowie Kostendruck und Globalisierung“ an. „Gerade in einer dynamischen und von Umbrüchen geprägten Zeit stellt Projektmanagement die einzige Konstante dar, die zwischen Agilität und Stabilität vermitteln kann“, so Brigitte Schaden.

## PM-Zertifizierungen sind gefragt

Mit dem wachsenden Bedarf an professionellem Projektmanagement steigt auch die Nachfrage nach exzellenten PM-Knowhow. Nachdem Projekte zumeist wichtige Teile der Unternehmensstrategie umsetzen, achten zwei Drittel der befragten Unternehmen auf PM Zertifizierung im Personalmanagement. Jedes zweite befragte Unternehmen verfügt bereits über Karrierepfade für Projektmanagerinnen oder hat diese in Vorbe-



pma-Umfrage 2020: Exzellentes Projektmanagement gewinnt an Bedeutung.

reitung. „Unternehmen, die spezielle Karrierepfade anbieten, werden im Recruiting die Nase vorn haben“, ist pma-Präsidentin Brigitte Schaden überzeugt.

Dass der Nachweis von Kompetenzen im Projektmanagement auch ein Karriereturbo sein kann, spiegelt sich in der Anzahl der Zertifizierungen wider. „Mehr als 1.300 Personen haben im vergangenen Jahr eine Zertifizierung nach pma/IPMA® erfolgreich abgeschlossen,“ so pma-Geschäftsstellenleiter Alexander Vollnhöfer. Insgesamt gibt es in Österreich über 21.000 Personen, die nach diesem internationalen gültigen Standard zertifiziert sind.

[www.pma.at](http://www.pma.at)

# Click. Ship. Done!

**connect 4.0 – die Sofortlösung für Ihre Logistik**



**Unsere neue Online-Plattform ist da!**

Sofortige Angebote. Sofortige Buchungen.  
Die Direktlösung für Ihr Unternehmen.

## Mit connect 4.0 wird Logistik zum Kinderspiel.

**Erhalten Sie ein sofortiges Angebot und buchen Sie einfach und schnell online. Der Lieferungsstatus Ihrer Land-, Luft- oder Seetransportsendung ist dabei ganz bequem auf unserem Portal zu verfolgen.**

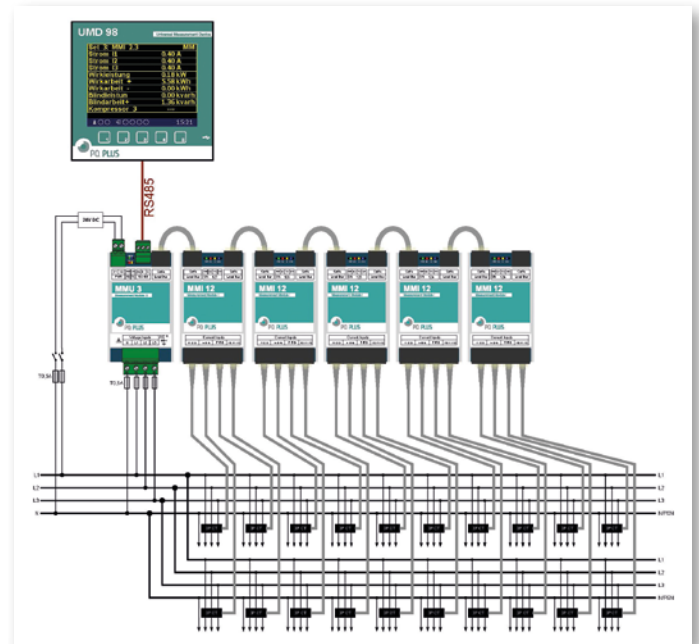
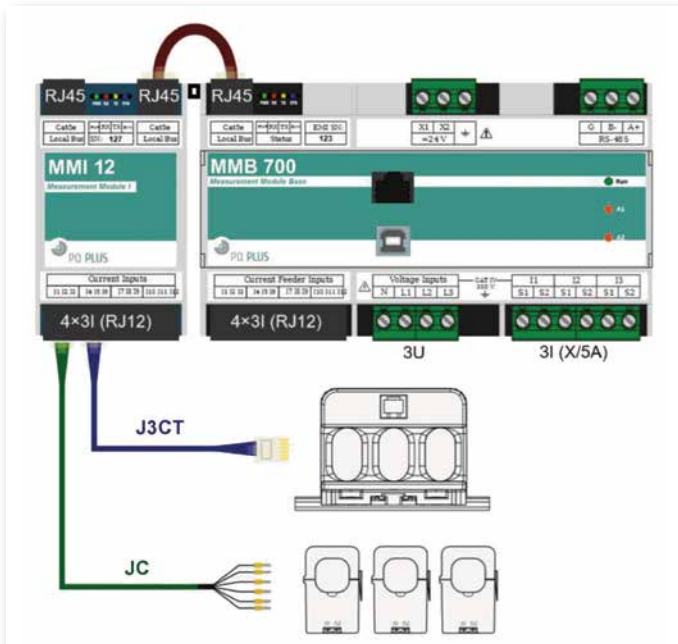
- **connect 4 land:** Versenden Sie Ihre Transportpaletten mühelos durch ganz Europa!
- **connect 4 air:** Verwalten Sie Ihre Sendungen online. Unsere Spezialisten für Luftfrachtverkehr in der ganzen Welt erledigen den Rest für Sie.
- **connect 4 ocean:** Erhalten Sie in Echtzeit Zugang zu Tür-zu-Tür-Angeboten, den dazugehörigen Fahrplänen des Seetransports und den Transitdaten.

Zur Buchung geht es hier: [connect.dbschenker.com](http://connect.dbschenker.com)



# Optimiertes Energiemanagement

Die Grundlage für jede Effizienzverbesserung ist Transparenz. Je genauer man die Energieströme im Blick hat, umso mehr Potenziale für Einsparungen kann man erschließen.



Große Unternehmen besitzen zahlreiche Standorte, verwenden vielfältige Energieträger und besitzen eine bunt gemischte Infrastruktur von Messgeräten, Netzen und Datenquellen. Die Zentralisierung und Aufbereitung all dieser Energiedaten erfordert eine hochflexible und leistungsfähige Plattform. Energiemanagementsysteme sind die Grundlage zur Optimierung der zur Verfügung stehenden Energie.

## Für unterschiedliche Branchen

Die Firma PRI:LOGY Systems GmbH bietet Energiemanagementsysteme von PQ PLUS an. Mit den Softwarelösungen von PQ PLUS können alle Anforderungen nach DIN EN ISO 50001 realisiert werden. Die Aufzeichnungen und Auswertungen aller relevanten Energie- und Prozessdaten erfolgt automatisiert durch webbasierte Softwarelösungen. Mit dem neuen Hutschienen-Netzqualitätsanalysator MMB 700 können bis zu 15 Strommesskanäle erfasst werden. Für Abgangsmessungen können zusätzlich zwölf MMI-Module via RJ45-Kabel mit dem MMB 700 verbunden und insgesamt bis zu 60 Stromkanäle

erfasst werden. Diese Messwerte können auch in Messgeräten für Türeinbau, wie z.B. UMD98 oder UMD913, angezeigt, gespeichert und die Daten für übergeordnete Systeme bereitgestellt werden.

Mit der Flexibilität bei dieser modularen Messtechnik können auch nachträglich ohne größeren Aufwand zusätzliche Abgangsmessungen in ein vorhandenes Energiemanagementsystem eingebunden werden. Die Messgeräte von PQ PLUS sind nicht nur für den Einsatz in den üblichen 50/60-Hz-Netzen geeignet, sondern auch für DC- oder AC-Netze bis 500 Hz. Somit lassen sich eine Vielzahl von Anwendungen in unterschiedlichen Branchen wie z.B. Energieerzeugung (z.B. Photovoltaik), Rechenzentren, Transport (Ladestationen), Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt, Marine oder Bahn messtechnisch realisieren.

Höchste Qualität, modernste Anlagen Kundenzufriedenheit ist bei PRI:LOGY das oberste Ziel, d.h., die gewünschten Anforderungen in der für den Kunden optimalen

Qualität zu erfüllen, daher setzt man auf zertifizierte Hersteller, die auf modernsten Produktionsanlagen höchste Qualität produzieren. Zu dem Leistungsportfolio der Firma PRI:LOGY gehören österreichweit Unterstützung bei Planung, Konzeption und Beratung bei anwendungsspezifischen Projektanfragen sowie auch Dienstleistungen wie Unterstützung bei Inbetriebnahmen und Installation von Softwarelösungen. Das Unternehmen ist zertifiziert nach ISO 9001 und gehört im Servicebereich zu den Leitbetrieben Österreichs.

## PRI:LOGY Systems GmbH

4061 Pasching, Neuhauserweg 12  
 Tel.: +43/7229/90201  
 Fax: +43/7229/90251  
 office@prilogy-systems.at  
 www.prilogy-systems.at



# Brünn als Messe-Hotspot

Seit 2006 wurden auf bisher 33 österreichischen Gruppenständen ca. 300 österreichische Firmen auf der Messe Brünn präsentiert.



V.l.n.r.: Martin Žák, Leiter Österreichisches Aussenwirtschaftsbüro Brünn, Jiří Kuliš, Generaldirektor Messe Brünn, I.E. Ivana Červenková, Botschafterin der Tschechischen Republik, Pavlína Šrámková, Wirtschaftsärztin der Tschechischen Botschaft in Wien, Radoslav Klepáč, Manager für Internationale Beziehungen Messe Brünn.

**A**uch 2020 ist das Messeprogramm der AWO ziemlich bunt. Die Teilnahmen an der AMPER und MSV erfolgen im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international, einer Initiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich/AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA.

Während sich die Wirtschaft in vielen Ländern des Euroraums 2019 verlangsamt hat, ist die tschechische Wirtschaft weiterhin in guter Verfassung. Sie wächst bereits seit über fünf Jahren ohne Unterbrechung: das BIP stieg im ersten als auch im zweiten Quartal um 2,7 % – und damit mehr als erwartet. Die gute Konjunktur wird hauptsächlich vom starken Konsum der privaten Haushalte getragen – die Konsumfreude der Bevölkerung bleibt aufgrund der niedrigen Arbeitslosenrate und dem dynamischen Lohnwachstum ungebrochen. Auch die Auslandsnachfrage wirkte sich positiv auf die Wirtschaft aus.

**Tschechien – Platz 7 im Export-Ranking**  
Tschechien zählt seit langem zu Österreichs wichtigsten Wirtschaftspartnern – aktuell liegt Tschechien für Österreich mit einem Anteil von 3,5 % weltweit hinter Deutschland, USA, Italien, Schweiz, Frankreich und Ungarn auf dem 7. Platz beim Exportranking. Importseitig nimmt Tschechien mit einem Anteil von 4,2% nach Deutschland, Italien, China und USA den 5. Platz ein. Für Österreich ist Tschechien der führende Handelspartner (Exporte und Importe zusammen) in Mittel- und Osteuropa. Innerhalb der EU-28 ist Tschechien für Österreich der fünfthöchste Exportpartner und der dritthöchste Importpartner.

„Der Slogan ‚Czech Republic – Country for the Future‘ trifft sehr gut unsere derzeitigen Bestrebungen und unsere Weichenstellungen für die Zukunft, vor allem was die Digitalisierung und Ökologisierung der gesamten Wirtschaft betrifft“, meint Jiri Kulis, Generaldirektor Messe Brünn.

Österreich bei Brünn Messen stabil an fünfter Stelle

Der Marktanteil Österreichs lag im Jahr 2019 hinter der Slowakei, Deutschland, Polen und China an fünfter Stelle der Auslandsbeteiligungen. Die meisten österreichischen Aussteller nehmen traditionell an den Messen MSV, IDET, TECHAGRO, STYL und KABO teil.

Der tatsächliche Anteil der österreichischen Aussteller ist aber noch grösser, da viele österreichische Unternehmen durch ihre tschechischen Tochterfirmen oder Generalimporteure vertreten sind. Die Organisation der WKO- Gruppenstände und die kostengünstigen All-Inklusive-Standangebote tragen entscheidend zur wachsenden Ausstellerteilnahme von österreichischer Klein- und Mittelbetrieben entscheidend bei.

## Messe-Highlights 2020

Elektronik und Elektrotechnik sind besonders wichtige Bereiche der tschechischen Industrie. Die AMPER ist dazu der beste Treffpunkt für Fachleuten dieser Branche in Tschechien.

Die Internationale Landwirtschaftsmesse TECHAGRO in Brünn beinhaltet auch die Forst- und Jagdmesse SILVA REGINA sowie die Fachmesse für nachwachsende Energiequellen in Land- und Forstwirtschaft BIOMASSE. Die Messe ist, was die Ausstellungsfläche als auch Besucheranzahl betrifft, die größte Messe in Tschechien und in CEE.

Die internationale Maschinenbaumesse MSV findet dieses Jahr wieder parallel mit weiteren fünf Technologiemesen (IMT, FOND-EX, WELDING, PLASTEX a PROFINTECH) statt. Die MSV in Brünn ist nicht nur eine Messe, die MSV ist ein Begriff, eine Marke.

„Unsere Kooperation mit der Messe Brünn ist exzellent. Die Zusammenarbeit mit unserem Büro startete 2004. Seither haben wir dutzende österreichische Gruppenstände in Brünn organisiert, wo sich über 300 österreichische Firmen präsentieren konnten“, freut sich Martin Zak, der Leiter des Österreichischen Außenwirtschaftsbüros Brünn.

[www.bvv.cz/de/](http://www.bvv.cz/de/)

# Hält zusammen, was zusammen gehört

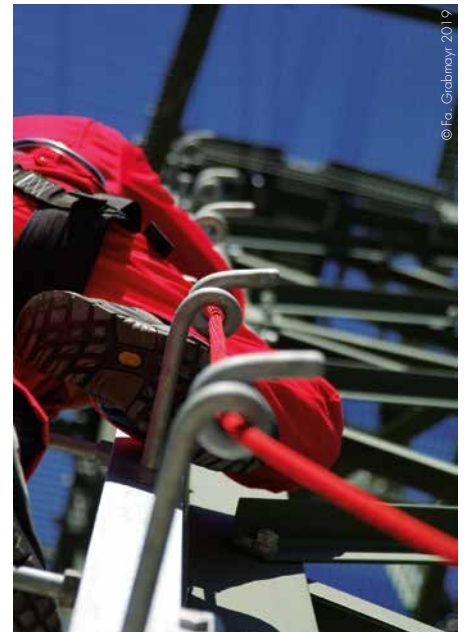
Akzente in der Befestigungstechnologie zu setzen, ist man im Hause Schmid Schrauben im niederösterreichischen Lilienfeld gewohnt. Mehr als 175 Jahre Erfahrung sprechen für sich.

Die Rede ist von der Schmid Schrauben Hainfeld GmbH und ihrer umfangreichen Produktpalette. Anders als der Firmenname vermuten lässt, bietet Schmid jedoch mehr als „nur“ Schrauben für den Holzbau. Ein wichtiger und in den letzten Jahr stark wachsender Bereich ist die Produktion von Sonderteilen aus Metall für industrielle Anwendungen. Diese sind bereits bei namhaften Kunden, wie Head Sport

umgesetzt werden. Dank der engen Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen können auch Verbundlösungen erarbeitet werden, und so entstehen Lösungen für Probleme, die mit bisherigen Fertigungssystemen kaum umsetzbar waren.

## Qualität „Made in Austria“

Mit Schmid Schrauben als kompetentem Ansprechpartner setzen Kunden auf Quali-



© Fa. Grabmayr 2019

## ZUFRIEDENER KUNDE

„Tyrolia kauft seit über 30 Jahren bei Schmid Schrauben in Hainfeld, weil wir kontinuierliche und zuverlässige Zulieferer bevorzugen. Diese Voraussetzung für eine langjährige Partnerschaft erfüllt die Firma Schmid Schrauben zu 100 % und macht manches Mal auch Unmögliches möglich. Preise und Liefertreue sowie das Reklamationsverhalten sprechen hier ebenfalls eine eindeutige Sprache.“

**Katharina Sandner, MA – Head Sports GmbH**

GmbH, Geberit oder der Stahlbau Günther Grabmayr GesmbH & CoKG, in den unterschiedlichsten Industriesektoren im Einsatz.

## Vielfache Möglichkeiten

Die Produktionsmöglichkeiten reichen bei rotationssymmetrischen Teilen von kleinen Durchmessern und Längen, wie etwa Beschlägeschrauben mit 2,5x12 mm, bis zu großen Bolzen mit 24 mm Durchmesser und bis zu einer Länge von 1.500 mm.

Die Fertigungsmöglichkeiten bei Schmid Schrauben sind sehr breit gefächert und selbst komplexe Anforderungen können durch die leistungsstarke 5-Stufen-Press-

tät „Made in Austria“. Das Unternehmen fertigt seine Produkte im eigenen Werk in Hainfeld und hat aufgrund der kurzen Lieferwege alle maßgeblichen Prozesse in der Hand. Von der Idee über den Entwurf bis hin zum fertig verpackten Produkt erhalten Kunden eine Lösung, die den spezifischen Ansprüchen entspricht.

Natürlich beruht im Hause Schmid Schrauben auch die gesamte Produktion auf maßgeblichen Zertifikaten. So ist das gesamte Werk ISO-9001-, ISO-14001- und ISO-50001-zertifiziert. Aufgrund der kurzen Lieferwege und geringen Vorlaufzeiten kann das Unternehmen auch flexibel auf individuelle Anforderungen des Marktes reagieren und damit fertige Produkte bereits liefern, während sich die Ware vergleichbarer Anbieter noch auf dem Seeweg befindet.

## Verantwortung für die Zukunft

Auch dies steht im Hause Schmid Schrauben ganz oben auf der Werteskala. Dabei geht das Engagement weit über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Die

hochwertigen Produkte überzeugen mit effizientem Ressourceneinsatz und langer Lebensdauer. Vorrangig lokale europäische Rohstofflieferanten senken den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, eine laufende Analyse des Energieflusses wirkt Verschwendung entgegen und die strikte Einhaltung hoher sozialer Standards garantiert das Wohl der gesamten Belegschaft. <

## Schmid Schrauben Hainfeld GmbH

Alexander Brandl  
3170 Hainfeld, Landstal 10  
Tel.: +43/2764/2652-2100  
Alexander.brandl@schrauben.at  
www.schrauben.at



© Head Sport GmbH



# Attraktive Unternehmerkredite

RLB NÖ-Wien als neuer Partner des ERP-Fonds tritt für die Förderung ökonomisch nachhaltiger Finanzierungsvorhaben in der Region Niederösterreich-Wien ein.



V.l.n.r.: Die Geschäftsführung der aws und des ERP-Fonds, Bernhard Sagmeister und Edeltraud Stifflinger, sowie Generaldirektor-Stellvertreter Reinhard Karl und Felix Mayr, Leiter Transaction Banking & Vertriebsmanagement, RLB NÖ-Wien, anlässlich der Vertragsunterzeichnung.

Ab sofort ist die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien (RLB NÖ-Wien) Treuhandbank des ERP-Fonds und bietet – gemeinsam mit der Austria Wirtschaftsservice (aws) als Förderbank des Bundes – attraktive geförderte aws ERP-Kredite für kleine, mittelständische und große Unternehmen. Die Vorteile eines aws erp-Kredites liegen auf der Hand:

- Unternehmen jeder Größe profitieren von langfristigen Finanzierungen mit günstigem, stabilem und kalkulierbarem Zinssatz.
- Der aws erp-Kredit steht grundsätzlich Betrieben aller Branchen offen.
- In Wien ist der aws erp-Kredit in vielen Branchen gemeinsam mit der aws Garantie das wichtigste bundesgeförderte Finanzierungsprodukt.
- In Niederösterreich kann der aws erp-Kredit unter anderem auch mit den Fördermaßnahmen des Landes kombiniert werden. Das bringt beträchtliche Vorteile für die Projektumsetzung. Die optimale Finanzierungsstruktur und die zeitgerechte Antragstellung kann auch mit den umfassenden Beratungsleistungen der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien sichergestellt werden.

aws erp-Kredite können z. B. für die Finanzierung von Unternehmensgründungen, für Modernisierungsvorhaben sowie für Expansionen, oder für die Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten verwendet werden.

„Ich freue mich, dass wir als Partner und Treuhandbank des ERP-Fonds längerfristige, innovative Vorhaben fördern und damit wesentliche ökonomische Impulse in der Region setzen können“, so Generaldirektor-Stellvertreter Reinhard Karl, RLB NÖ-Wien „Bei vielen Finanzierungsvorhaben rückt auch die ökologische Sicht immer mehr in den Fokus. So geht es Unternehmen oft um energieeffiziente Verbesserungen und Modernisierungen in den Betrieben, die Kosten sparen und zusätzlich die Umwelt schonen. Der aws erp-Kredit ist dafür ein wichtiges Instrument, da genau diese Projekte eine längere Amortisationsdauer haben können.“

„Der aws erp-Kredit ist ein wichtiges Förderungsinstrument für die österreichische Wirtschaft und damit ein essentieller Bestandteil im Finanzierungsmix von innovativen Unternehmensprojekten. Nunmehr gibt es durch die neue Treuhandvereinbarung für die Kundinnen und Kunden der

RLB NÖ-Wien zusätzlich einen direkten Weg zum ERP-Fonds“, freut sich die Geschäftsführung der aws und des ERP-Fonds, Edeltraud Stifflinger und Bernhard Sagmeister anlässlich der Vertragsunterzeichnung.

**Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG:**  
Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist eine moderne Regional-, Verbund- und Kommerzbank im Osten Österreichs mit rund 266.000 Kunden. Als Spitzeninstitut der niederösterreichischen Raiffeisenbanken unterstützt sie diese in sämtlichen Belangen des Bankgeschäfts. Die 53 selbstständigen niederösterreichischen Raiffeisenbanken betreuen, mit einem Marktanteil von 42 Prozent, insgesamt 974.000 Kunden.

## Der ERP-Fonds:

Auch gut 72 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg profitiert Österreichs Wirtschaft vom US-Wirtschaftsförderungsprogramm. Im Zuge des Marshallplans wurde das European Recovery Program (ERP) aufgelegt. Pro Jahr stehen so rund 600 Millionen Euro für Innovations- und Wachstumsprojekte österreichischer Betriebe zur Verfügung. Damit werden jährlich rund 1.300 Projekte und Investitionen von bis zu einer Milliarde Euro unterstützt. Abgewickelt werden die aws erp-Kredite von der Austria Wirtschaftsservice (aws).

## Austria Wirtschaftsservice (aws):

Die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) ist die Förderbank des Bundes. Durch die Vergabe von zinsgünstigen Krediten, Garantien, Zuschüssen sowie Eigenkapital unterstützt sie Unternehmen von der ersten Idee bis hin zum internationalen Markterfolg bei der Umsetzung ihrer innovativen Projekte. Die aws berät und unterstützt zudem in Bezug auf den Schutz und die Verwertung von geistigem Eigentum. Ergänzend werden spezifische Informations-, Beratungs-, Service- und Dienstleistungen für angehende, bestehende und expandierende Unternehmen angeboten. <

[www.rh.raiffeisen.at](http://www.rh.raiffeisen.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.